



Bitte aufmerksam
lesen und aufbewahren.
Vielen Dank!

Information

nach § 11 Störfallverordnung

für die Nachbarn des Werkes Minden der Westfalen Gruppe

Westfalen AG
Werk Minden
Aminghauser Straße 52
32423 Minden

SEHR GEEHRTE NACHBARINNEN UND NACHBARN

Die Westfalen AG ist ein mittelständisches Unternehmen, das in den Geschäftsbereichen Technische Gase, Flüssiggas sowie Tankstellen tätig ist. In Deutschland betreibt die Westfalen AG eine Reihe von Werken und Tanklagern zur Produktion, Lagerung und Abfüllung von Technischen Gasen, Kältemitteln, Flüssiggas sowie Mineralölprodukten. Die hergestellten oder gehandelten Produkte werden in der Industrie, im gewerblichen Bereich, im Privathaushalt sowie zu Mobilitätszwecken eingesetzt.

Sicherheit und Umweltschutz in der Produktion sind für uns ebenso Qualitätsmerkmale, wie die Einhaltung der Anforderungen unserer Kunden an unsere Produkte. Das gilt selbstverständlich auch für unsere Betriebsanlage in Ihrer Nachbarschaft. Der daraus folgenden Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern und unseren Nachbarn sind wir uns bewusst.

Unsere Anlagen werden auf hohem Sicherheitsniveau errichtet und betrieben. Dank der vielfältigen Sicherheitsvorkehrungen und unserer zuverlässigen und gut geschulten Mitarbeiter sind Störungen sehr selten. Die ganz große Ausnahme: der Störfall.

Unter dem Begriff Störfall wird ein Ereignis verstanden, bei dem gefährliche Stoffe in solchen Mengen freigesetzt werden, dass eine erhebliche Gefährdung von Mensch und/oder Umwelt verursacht werden könnte. Diese Definition findet man in der Störfallverordnung (12. BImSchV).

Zur Besorgnis besteht jedoch kein Anlass. Bitte bedenken Sie, dass wir - die Mitarbeiter in unserem Werk - selbst zuerst betroffen sind. Wir werden immer alles tun, um Gefahren zu vermeiden oder zu vermindern.

Der Störfallverordnung unterliegen in Deutschland alle Betriebe, bei denen gefährliche Stoffe ab einer festgelegten Menge vorhanden sind. Der Standort unterliegt auf Grund der vorhandenen Stoffe der Störfallverordnung.

Es ist dort auch festgelegt, dass Informationen über den Betrieb und das richtige Verhalten im Störfall verfügbar sein müssen.

Mit dieser Information möchten wir Sie näher über die Aktivitäten in unserer Anlage informieren. Zudem haben wir Informationen zusammengestellt, die Ihnen helfen, im Falle eines (Stör-)Falles richtig zu handeln.

Wir haben uns bemüht diese Information verständlich zu formulieren. Wenn uns das nicht immer gelungen ist und Sie noch Fragen haben, dann schreiben Sie oder rufen Sie uns an. Wir antworten gern.

DIE BETRIEBLICHEN TÄTIGKEITEN

An unserem Werk Minden
 Aminghauser Straße 52
 32423 Minden

werden folgende betrieblichen Tätigkeiten durchgeführt:

Lagerung und Umschlag von Mineralölprodukten

An dem Standort Minden betreibt die Westfalen AG eine Anlage zur Lagerung und Umschlag von Mineralölprodukten. Es werden brennbare Mineralölprodukte wie Heizöl, Diesel- und Ottokraftstoffe in insgesamt 19 Flachbodentanks gelagert.

Die Anlieferung der Produkte erfolgt mit speziellen Binnenschiffen über die Löschstelle am Mittellandkanal oder mit Straßentankwagen. Zur Auslieferung an unsere Kunden werden die Mineralölprodukte in Straßentankwagen gefüllt und zu den Vorratsbehältern der Kunden transportiert.

Die Fahrzeuge werden in regelmäßigen Abständen durch Sachverständige und befähigte Personen geprüft. Nur einwandfreie Fahrzeuge werden für die Befüllung und den Transport freigegeben. Die Fahrer werden von den Transportunternehmen gut ausgebildet und regelmäßig geschult. Der sichere Transport der Produkte ist jederzeit gegeben.

Der Standort ist aufgrund der Menge der vorhandenen Stoffe ein Betriebsbereich nach § 3 Abs. 5a BImSchG, für den die erweiterten Pflichten bzw. die Pflichten der oberen Klasse anzuwenden sind. Über den Betrieb haben wir die zuständige Behörde entsprechend § 7 Abs. 1 Störfallverordnung informiert.

STOFF-CHARAKTERISIERUNG

Auf dem Werksgelände befinden sich nachfolgende Stoffe nach der Störfallverordnung:

Stoff	Gefahrenhinweise	Sicherheitshinweise	Kennzeichnung
Vergaserkraftstoffe	<ul style="list-style-type: none"> • Kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen. • Kann vermutlich die Fruchtbarkeit beeinträchtigen oder das Kind im Mutterleib schädigen. • Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. • Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein. • Verursacht Hautreizungen. • Flüssigkeit und Dampf sind extrem entzündbar. • Kann Krebs erzeugen. • Kann genetische Defekte verursachen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen. • Von Hitze / Funken / offener Flamme / heißen Oberflächen fernhalten. Nicht rauchen. • Schutzhandschuhe / Schutzkleidung / Augenschutz / Gesichtsschutz tragen. • BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFT-INFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen. • Behälter dicht verschlossen an einem gut belüfteten Ort aufbewahren. • Inhalt / Behälter der Problemabfall-Entsorgung zuführen. 	
Heizöl Dieselkraftstoff	<ul style="list-style-type: none"> • Flüssigkeit und Dampf sind entzündbar. • Gesundheitsschädlich bei Einatmen. • Verursacht Hautreizungen. • Kann vermutlich Krebs erzeugen. • Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition. • Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein. • Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. • Einatmen von Dampf vermeiden. • Schutzhandschuhe / Schutzkleidung / Augenschutz / Gesichtsschutz tragen. • BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFT-INFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen. • KEIN Erbrechen herbeiführen. • Inhalt / Behälter der Problemabfall-Entsorgung zuführen. 	

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN STÖRFALLSZENARIEN SOWIE DER MAßNAHMEN ZUR VERHINDERUNG UND BEGRENZUNG VON STÖRFALLAUSWIRKUNGEN

Die Aufnahme der Mineralölprodukte in die Störfallverordnung erfolgte wegen deren Eigenschaften als brennbare Stoffe. Die denkbare Gefahr im Zusammenhang mit der Lagerung der Mineralölprodukte besteht darin, dass es zu einem ungewollten Produktaustritt mit Brandfolge und oder Explosion kommen könnte.

Bei Austritt von Mineralölprodukten kann es zur Verschmutzung von Boden, Wasser und Luft kommen. Die Tanks stehen deshalb in flüssigkeitsdichten Auffangwannen.

Ottokraftstoffe können mit der Luft zündfähige Dampf-/ Luftgemische bilden. Bei einer Freisetzung großer Mengen (z. B. durch ein nicht vorhersehbares Ereignis, Unfall) können auch Gefährdungen außerhalb des Betriebsgeländes durch Brand oder Explosion möglich sein.

STETES ZIEL: SICHERHEIT AUF HOHEM NIVEAU

Bau und Betrieb der Anlagen in unserem Werk sind darauf ausgerichtet unserer Verpflichtung geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen nachzukommen. Jeder Stoffaustritt ist zu vermeiden und eine Brandgefährdung auszuschließen.

Hierfür am Standort getroffene Maßnahmen umfassen unter anderem:

- Schnellschlussarmaturen,
- Not-Aus-Systeme,
- Berieselungseinrichtungen,
- MRSÜ-Einrichtungen (Messen, Regeln, Steuern, Überwachen),
- Brandschutzmaßnahmen, Feuerlöscher, Feuerlöschgerät, automatische Brandmeldeeinrichtung,
- Sicherheitsventile,
- persönliche Schutzausrüstungen der Mitarbeiter.
- Ausweisung von Lagerabschnitten, Umzäunung des Geländes,

Auch durch die folgenden organisatorischen Maßnahmen verfolgen wir das stete Ziel der hohen Sicherheit: hoher Standard in der sicherheitstechnischen Ausrüstung,

- wiederkehrende Prüfungen der Anlagen und Anlagenteile durch unabhängige Sachverständige und Sachkundige,
- regelmäßige Wartung und Instandhaltung,
- regelmäßige Anpassung an den gültigen Stand der Technik,
- regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter für den sicheren Umgang mit den Produkten,
- regelmäßige Aktualisierung der Betriebsanweisungen für einen störungsfreien Arbeitsablauf.

Ein Sicherheitsbericht für die Anlage wurde erstellt und den zuständigen Behörden vorgelegt.

SICHERHEIT BEDEUTET, ALLES ZU BEDENKEN

Die Kombination von Schutzbereichen und Sicherheitseinrichtungen schließt das Entstehen eines zündfähigen Gemisches außerhalb des Werksgeländes aus. Das wird durch die Analyse eines unabhängigen Sachverständigen bestätigt.

Doch trotz aller Vorsicht und Unwahrscheinlichkeit: Es ist besser, auf eine Verkettung unglücklicher Umstände, auf technisches oder menschliches Versagen vorbereitet zu sein.

Die Anlage unterliegt der regelmäßigen Überwachung durch die zuständigen Behörden. Die letzte Überprüfung erfolgte am 08.12.2020 durch die zuständigen Behörden des Landes.

Informationen zu den behördlichen Überwachungsplänen, Vor-Ort-Besichtigungen sowie weitere Umweltinformationen können bei der zuständigen Behörde (Website: <https://www.bezreg-detmold.nrw.de/Kontakt/index.php>) nachgefragt werden..

Wir möchten Ihnen erläutern, wie Sie gewarnt werden und wie Sie sich am besten verhalten, wenn es zu einer Gasfreisetzung kommen sollte, bei der eine Gefährdung außerhalb des Betriebsgeländes nicht ausgeschlossen ist.

Diese Informationen sind auf der letzten Seite dargestellt oder auf unserer Internetseite www.westfalen.com zu finden.

Sollte dieser Fall eintreten oder auch nur die Möglichkeit dafür bestehen, wird nach dem von der Störfallverordnung vorgeschriebenen Alarm- und Gefahrenabwehrplan verfahren. Dieser sieht auch rein vorsorgliche Maßnahmen vor.

In dem, mit den zuständigen Behörden abgestimmten Alarm- und Gefahrenabwehrplan, sind die geeigneten Maßnahmen zur Bekämpfung und zur größtmöglichen Begrenzung von Störfällen festgelegt.

Die Behörden erstellen zusätzlich einen eigenen externen Notfallplan.

ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFORMATIONEN

Die Westfalen AG betreibt seit vielen Jahren und an unterschiedlichsten Standorten Werke und Läger für Flüssiggas und technische Gase auf hohem Sicherheitsniveau. Alle Voraussetzungen für einen störungsfreien Betrieb sind gegeben. Sehen Sie bitte diese Broschüre als Teil einer offenen Informationspolitik gegenüber unseren Nachbarn. Anlass zur Beunruhigung besteht nicht.

Bedenken Sie, dass die Westfalen AG über jahrzehntelange Erfahrungen im Umgang mit Flüssiggas, technischen Gasen sowie Mineralölprodukten verfügt. In Kooperation mit den zuständigen Behörden werden wir dafür sorgen, dass der Betrieb störungsfrei verläuft. Es ist unser Ziel, auch weiterhin in guter Nachbarschaft mit Ihnen zu leben und zu arbeiten.

Wenn Sie weiterreichende Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Westfalen AG

Werk Minden
Aminghauser Straße 52
32423 Minden
Werkleiter: Dennis Rohs
Telefon: 05 71/38 70 429
E-Mail: d.rohs@westfalen.com

Westfalen AG

Industrieweg 43
48155 Münster
Horst Lohse
Leiter Tankläger
Telefon: 0251/6 95-4 68
E-Mail: h.lohse@westfalen.com

Westfalen AG




Industrieweg 43
48155 Münster
Telefon: 02 51/6 95-0
Telefax: 02 51/6 95-194
E-Mail: info@westfalen.com
www.westfalen.com

Westfalen AG

Industrieweg 43
48155 Münster
Eckehard Möllers
Umweltbeauftragter
Telefon: 02 51/6 95-4 49
E-Mail: e.moellers@westfalen.com

WICHTIGE INFORMATIONEN! BITTE AUFBEWAHREN!

Im Alarmfall beachten Sie bitte folgende Hinweise.

<p>Wie erfolgt die Alarmierung?</p>	 <ul style="list-style-type: none"> • Wenn eine Alarmierung / Warnung der Nachbarschaft erforderlich ist wird die Feuerwehr Sie durch: Lautsprecherdurchsagen alarmieren und / oder informieren. • Die Feuerwehr informiert bei Bedarf auch über die Warn-APP NINA (Download: https://www.bbk.bund.de/DE/NINA/Warn-App_NINA_node.html) • Zusätzliche Informationen können Sie ggf. über die Rundfunksender erhalten: <table border="1" data-bbox="778 719 1369 815"> <thead> <tr> <th>Radiosender</th> <th>UKW-Frequenz [MHz]</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Radio Westfalica</td> <td>95,7</td> </tr> <tr> <td>WDR 2</td> <td>93,2</td> </tr> </tbody> </table> 	Radiosender	UKW-Frequenz [MHz]	Radio Westfalica	95,7	WDR 2	93,2
Radiosender	UKW-Frequenz [MHz]						
Radio Westfalica	95,7						
WDR 2	93,2						
<p>Wie verhalten Sie sich nach einer Alarmierung?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beachten Sie die Lautsprecher- und Radiodurchsagen. • Den Anordnungen der Rettungsdienste ist Folge zu leisten. • Ihr Haus, Ihre Wohnung bietet den besten Schutz. • Der Aufenthalt in Gebäuden mit geschlossenen Türen und Fenstern schützt am besten vor Gasen oder drohenden Explosionen von außen. • Rufen Sie Kinder ins Haus. • Verständigen Sie Nachbarn und Passanten. • Gehen Sie sofort ins Haus oder suchen Sie geschlossene Gebäude in Ihrer Nähe auf. • Schließen Sie die Fenster und Türen und stellen Sie Belüftungen und Klimaanlage ab. • Suchen Sie möglichst innenliegende Räume über Erdgleiche auf. Wegen eines möglichen Glasbruchs sollten Sie die Nähe von Fenstern vermeiden. • Falls dennoch Gas ins Haus eingedrungen ist, sollte es so schnell wie möglich verlassen werden. 						
<p>Was sollten Sie vermeiden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeiden Sie wegen der eventuell bestehenden Explosionsgefahr offenes Feuer und elektrische Zündquellen (Rauchen, Licht, Elektrogeräte). 						
<p>Was ist besonders zu beachten?</p>	 <ul style="list-style-type: none"> • Rufen Sie nur im Notfall Polizei, Feuerwehr oder andere Stellen an, damit die Telefonleitungen nicht blockiert werden. • Bleiben Sie fern vom Unfallort und halten Sie Straßen und Wege für die Einsatzkräfte frei. • Verlassen Sie nicht unaufgefordert das Haus, und flüchten Sie nicht zu Fuß oder mit dem Auto. 						
<p>Wie erkennt man die Gefahr durch Mineralölprodukte?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mineralölprodukte treten als Flüssigkeit aus. • Dämpfe sind schwerer als Luft. Es kann zu Nebel-, Dunst- oder Schlierenbildung in der Luft kommen. • Mineralölprodukte besitzen einen typischen Eigengeruch, der eine Geruchswahrnehmung ermöglicht. • Im Brandfall sind Rauchwolken erkennbar. 						
<p>Wie erfolgt die Entwarnung?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Entwarnung erfolgt über Lautsprecherdurchsagen und ggf. über die angegebenen Rundfunksender. 						